

Tell the World

„Sagt es der ganzen Welt ...“

A. Unser Auftrag

Wir stehen unter dem uns von Gott erteilten Auftrag, die ganze Welt mit der Botschaft seiner Liebe zu erreichen.

Hinweis: Dies ist der deutsche Text für das Amendment im Mission Statement:

Der Auftrag der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten besteht darin, allen Menschen das ewige Evangelium von der Liebe Gottes in Verbindung mit der dreifachen Engelsbotschaft in Offenbarung 14, 6-12, wie es sich im Leben, im Tod, in der Auferstehung und im hohepriesterlichen Dienst Jesu Christi offenbart, mitzuteilen, ihnen zu helfen, Jesus als ihren persönlichen Erlöser anzunehmen, sie in seine Gemeinde einzugliedern; sich um sie zu kümmern und auf Christi baldiges Kommen vorzubereiten.

(Quelle für den deutschen Text: „Erklärungen, Richtlinien und Dokumente der Gemeinschaft der STA“, Stand: Oktober 2002; Advent-Verlag, Lüneburg)

Dies ist der Auftrag, zu dessen Erfüllung wir als Gemeinschaft existieren. Dieser besonderen Mission sollten wir auch unsere Zeit, alle Energien und alle Möglichkeiten weihen.

Wir haben die Aufgabe, die ganze Welt zu erreichen. Aber verfügen wir auch über einen entsprechenden Plan?

B. Unsere Agenda 2010

Im Laufe der kommenden fünf Jahre wird die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten einen strategischen Plan in die Tat umsetzen, der sich ganz und gar auf Mission konzentriert.

Welche Ziele möchten wir in diesem Zusammenhang erreichen? Welche Vision sollte unser Handeln im Blick auf diese ganz besondere „Agenda 2010“ bestimmen?

Unser Ziel ist klar: **Wir möchten jeden Menschen auf dieser Welt einladen, auf die Gute Nachricht von Jesus und seiner Wiederkunft positiv zu reagieren.**

Welche Werte verbinden uns untereinander und erhalten uns die klare missionarische Perspektive, während wir diesen Plan Schritt für Schritt verwirklichen?

Die Gemeinde hat drei strategische Grundwerte definiert: **Wachstum, Einheit und Lebensqualität.**

Diese drei Werte sind nicht neu. Sie beschreiben gewissermaßen die Essenz des Adventglaubens. Sie richten den Blick auf unsere Herkunft und die Art und Weise, wie die Gemeinde arbeitet.

Gleichzeitig sind sie uns eine wertvolle Hilfe, wenn es darum geht, unseren Plänen die richtige Richtung zu geben und unsere Energien auf die entscheidenden Schwerpunkte für die nächsten fünf Jahre zu konzentrieren.

C. Herausforderungen auf dem Prüfstand

Jede Generation von Siebenten-Tags-Adventisten sah sich neuen missionarischen Herausforderungen gegenüber. Auch wir müssen uns den Herausforderungen stellen, mit denen wir uns als Gemeinde von heute konfrontiert sehen.

Lebensqualität: Herausforderungen im Bereich Lebensqualität

Umfragen aus jüngster Zeit zeigen, dass Adventisten von ganzem Herzen an die Erlösung durch Christus glauben. Dagegen geben andere Umfrageergebnisse Anlass zur Sorge.

1. **Persönliche Andacht:** Die meisten Adventisten nehmen sich keine Zeit für die persönliche Andacht. Weniger als fünfzig Prozent von ihnen verbringen jeden Tag bei Gebet und Bibelstudium Zeit mit Gott. Noch geringer ist die Zahl derjenigen, die sich regelmäßig mit dem Schrifttum von Ellen White beschäftigen.
2. **Glaubenszeugnis:** Nur jedes dritte Gemeindeglied gibt seinen Glauben an andere weiter oder engagiert sich in einem Dienst für die Öffentlichkeit.
3. **Haushalterschaft:** Als prozentualer Anteil des Zehnten sind die Missionsgaben dramatisch zurückgegangen, nämlich von 65 Prozent im Jahr 1930 bis auf weniger als vier Prozent im Jahr 2002.
4. **Gemeinschaftspflege:** Nur etwa die Hälfte aller Adventisten nimmt an einem regelmäßigen gemeinsamen Bibelstudium, wie etwa dem Bibelgespräch am Sabbat, teil.
5. **Gemeindeleben:** Während die Gemeinde einerseits wächst, wissen andererseits immer weniger neu gewonnene Gemeindeglieder über die Angebote des Gemeindelebens, wie Pfadfinderarbeit, Haushalter-Seminare oder regelmäßige Jugendstunden, Bescheid.
6. **Erziehung:** Nur wenige adventistische Jugendliche - weniger als 28 Prozent - nutzen die Vorteile einer adventistischen Erziehung und Schulausbildung.
7. **Lebensstil:** Immer weniger Gemeindeglieder bejahen die zentralen Prinzipien eines adventistischen Lebensstils uneingeschränkt.

Einheit: Herausforderungen der Einheit

Die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten wird durch die Tatsache, dass die Grenzen zwischen Kulturen, Sprachen und Volksgruppen für sie keine Rolle spielen, sehr bereichert. Angesichts der dadurch zunehmenden Vielfalt wird die Einheit der Gemeinde zu einem immer bedeutsameren Wert.

Unsere Gemeinschaft ist eine der am schnellsten wachsenden Glaubensgemeinschaften der Welt. Tag für Tag werden mehr als dreizehn neue Ortsgemeinden gegründet und mehr als dreitausend Personen getauft.

Was müssen wir tun, um angesichts dieses rapiden Wachstums unsere Einheit als weltweite Familie von Glaubensgeschwistern wirksam zu erhalten?

1. **Zukünftige Verantwortungsträger:** Wir müssen Mittel und Möglichkeiten finden, um jene Tausende von qualifizierten und hingebungsvollen Mitarbeitern auszubilden, die zukünftig auf allen Ebenen der Gemeinschaftsadministration benötigt werden.
2. **Betreuung neu gewonnener Gemeindeglieder:** Wir müssen Wege finden, um neu gewonnene Gemeindeglieder in ihrer Sprache mit dem Nötigsten zu versorgen: einem Raum für den Gottesdienst, angemessener seelsorgerlicher Betreuung und nicht zuletzt der Pflege des Bewusstseins, dass sie nun der weltweiten Glaubensfamilie der Siebenten-Tags-Adventisten angehören.
3. **Wirksame Kommunikation:** Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, die Grenzen zwischen Sprachen, Kulturen, Technologien sowie auch die geographischen Grenzen zu überwinden, um schnell und anmissverständlich mit allen Gemeindegliedern kommunizieren zu können.

Wachstum: Herausforderungen des Wachstums

1. **Eine wachsende Weltbevölkerung:** Zwar wächst die Gemeinde in vielen Gebieten sehr schnell, dennoch bleibt die riesige Herausforderung unverändert bestehen: Mehr als sechs Milliarden Menschen leben gegenwärtig auf diesem Planeten; und pro Sekunde werden vier Kinder geboren.
2. **Die Herausforderung der großen Städte:** Das größte Bevölkerungswachstum findet derzeit in den Metropolen statt, in denen schon bald die Hälfte der Weltbevölkerung zu Hause sein wird. Obwohl wir also ganz offensichtlich in einer mehr und mehr verstärkenden Welt leben, befinden sich die meisten unserer Ortsgemeinden noch weit außerhalb dieser großen Städte.
3. **Die bleibende Herausforderung des 10/40-Fensters:** In diesem Gebiet lebt der größte Teil der Weltbevölkerung, und das Christentum ist dort nur äußerst schwach vertreten. Zu diesen 66 Prozent der Weltbevölkerung zählen die ärmsten Völker dieser Erde, die sich weit überwiegend zu Buddhismus, Hinduismus, Animismus und zum Islam bekennen.

D. Sagt es der ganzen Welt ...: Eine Missions-Strategie

Ziel der „Agenda 2010“ für die Gemeinde ist, jeden Bewohner dieser Erde dazu einzuladen, Jesus Christus kennen zu lernen. Wenn wir uns allerdings die genannten Herausforderungen ansehen, müssen wir uns fragen: „Wie soll das möglich sein? Was müssen wir im Laufe der nächsten fünf Jahre tun, um diesen Plan Schritt für Schritt zu verwirklichen?“

Folgende drei Strategien können uns helfen, uns in der Periode von 2005 bis 2010 auf die uns gestellten Herausforderungen zu konzentrieren und unsere Anstrengungen in der erforderlichen Weise zu bündeln: „Gewinne einen Menschen“, „Tag für Tag mit Jesus“ und „Globale Mission“.

1. „Gewinne einen Menschen“

Das Ziel für die Jahre von 2005 bis 2010: Jedes Gemeindeglied trägt aktiv dazu bei, der Familie Gottes einen Menschen hinzuzufügen. Wie kann das geschehen?

„Gewinne einen Menschen“ ist eine Initiative, die auf Bezirksebene zum Tragen kommen soll: Die Verantwortlichen jedes Gemeindebezirks im Weltfeld entwickeln eigene Aktionen, Pläne und Programme, die dazu beitragen, immer mehr "Laienglieder" an der aktiven Missionsarbeit zu beteiligen, sodass es schließlich für alle Beteiligten die normalste Sache der Welt wird, ihren Glauben gegenüber anderen Menschen zu bezeugen.

Ergänzend dazu wird die Weltgemeinde auf internationaler Ebene Programme wie „Go One Million“, „Sow One Billion“ und „Global Evangelism“ uneingeschränkt weiterführen, und zwar gemeinsam mit Programmen wie dem „Elia-Projekt“, einem Schwerpunkt der Jugendentevangelisation.

2. „Tag für Tag mit Jesus“

Das Ziel für den Zeitraum 2005 bis 2010: Jedes Gemeindeglied erfährt geistliches Wachstum. Die Verantwortlichen aller 16 Divisionen des Weltfeldes haben das Bedürfnis nach einem „Programm der Nachfolge“ zum Ausdruck gebracht, das Siebenten-Tags-Adventisten helfen kann, im Glauben zu wachsen und sie in der Liebe zu Gemeinde und Mission fest zu gründen.

Unter dem Motto „Tag für Tag mit Jesus“ werden in allen Teilen des Weltfeldes Programme entwickelt, um folgende Bereiche des Glaubens- und Gemeindelebens zu stärken:

- Tägliche Andacht - Bibelstudium und Gebet
- Teilnahme am Bibelgespräch in der Sabbatschule
- Studium des Schrifttums von Ellen White
- Regelmäßige Beschäftigung mit dem „Studienheft zur Bibel“
- Treue bei Zehnten und Gaben
- Neubelebung der Missionsgaben

- Unsere Kinder und Jugendlichen besuchen adventistische Schulen
- Stärkung der adventistischen Gesundheitsprinzipien
- Aktives Engagement zu Gunsten der örtlichen Kommune

Zwei zusätzliche Programme der Weltgemeinde sollen ebenfalls zu einer Stärkung, bzw. Neubelebung dieser beiden Bereiche beitragen: „*Mit Jesus verbunden*“ - eine Initiative, die Millionen von Gemeindegliedern Zugang zum Schrifttum von Ellen White ermöglicht - und „*Apostelgeschichte 100*“, ein Plan, der Gemeindeglieder zum geistlichen Wachstum ermutigen soll.

3. Globale Mission

Ziel für 2005 bis 2010: Gründung von 20.000 neuen Gemeindegruppen in den schwierigsten Gebieten dieser Erde.

Seit 1990 wurden im Rahmen der „Globalen Mission“ rund um die Welt neue Gemeindegruppen gegründet. Im Laufe der kommenden fünf Jahre geht es vorrangig um drei Punkte:

1. Die Erreichung der Metropolen, zum Beispiel durch Programme wie „*Hoffnung für die großen Städte*“
2. Die unverminderte Weitergabe der Liebe Jesu im Bereich des 10/40-Fensters
3. Die Entwicklung von Bibelstudienmaterial mit spezifischem Kontextbezug, um Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen mit dem Evangelium zu erreichen.

E. Zusammenfassung

„*Sagt es der ganzen Welt*“ ist ein Programm, dessen Verwirklichung unter dem missionarischen Leitwort der Gemeinde steht. Seine Grundlage findet dieser Plan in den drei strategischen „Basiswerten“ Wachstum, Einheit und Lebensqualität.

Mission und Opferbereitschaft waren von Anfang an die entscheidenden Grundlagen der Adventgemeinde. Großes kann geschehen, wenn alle Gemeindeglieder sich dieser beiden Grundwerte ganz neu und ganz persönlich bewusst werden.

Wunder könnten geschehen, wenn jedes Gemeindeglied in jeder Ortsgemeinde seinen Glauben mit anderen teilen und sich, mit Hingabe den Bedürfnissen seiner Mitbürger zuwenden würde.

Wunder könnten geschehen, wenn jeder von uns ein pulsierendes geistliches Leben führen und dementsprechend geistlich wachsen würde.

Wunder könnten geschehen, wenn missionarische Hingabe jeden Bereich des Gemeindelebens, unserer Planungen und unserer Verwaltung durchdringen würde.

Gewinne einen Menschen - Tag für Tag mit Jesus - Globale Mission

Zusammenarbeit, um Gottes Gemeinde zu bauen und alle ihre Mittel und Möglichkeiten auf Mission zu konzentrieren, darauf kommt es an.

Wir arbeiten zusammen, um eine Vision Wirklichkeit werden zu lassen: Die Vision, jeden Menschen auf dieser Erde einzuladen, die Gute Nachricht von Jesus und seiner baldigen Wiederkunft kennen zu lernen und positiv darauf zu antworten.

„Unsere Botschaft muss so formuliert sein, dass sie auch verstanden wird. Wir müssen eine offene Gemeinde sein, die sich gleichzeitig ihrer Identität voll und ganz bewusst ist.“

Ulrich Frikart, Vorsteher der Euro-Afrika-Division

„Innerhalb des Unternehmens 'Globale Mission' werden wir uns vorrangig auf die Metropolen, Sibirien, den Fernen Osten und das 10/40-Fenster konzentrieren. Unsere Jugend wird dabei eine zentrale Rolle spielen.“

Artur Stele, Vorsteher der Euro-Asien-Division

„Die beständige Konzentration auf unseren missionarischen Auftrag muss auch weiterhin unsere absolut erstrangige Aufgabe bleiben. Von der damit verbundenen enormen Herausforderung werden wir uns nicht überwältigen lassen, sondern wir werden fortfahren zu verkündigen und neue Gemeinden zu gründen.“

Israel Leito, Vorsteher der Mittelamerikanischen Division

„Im Laufe der nächsten fünf Jahre kommt es für uns darauf an, alle Möglichkeiten zu nutzen, die uns im Bereich der neuen Technologien und Medien geboten werden, um die Botschaft des Evangeliums auf möglichst effektive Weise weiterzugeben. Es liegt uns viel daran, ständig neue, innovative Methoden und Hilfsmittel zu entwickeln, die dazu beitragen, dass ihr evangelistisch-missionarischer Dienst unseren Gemeindegliedern immer wieder Freude macht.“

Don Schneider, Vorsteher der Nordamerikanischen Division

„Durch die '1000 Missionare-Bewegung' werden im Bereich unserer Division Jahr für Jahr Hunderte von Jugendlichen mobilisiert. In diesem Sinne ermutigen wir auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 119 Institutionen, die die Gemeinschaft innerhalb unserer Division unterhält, jedes Jahr einen speziellen 'Tag der Mission' zu veranstalten und während der kommenden fünf Jahre neue Gemeinden zu gründen.“

Jairyoung Le, Vorsteher der Nordasien-Pazifik-Division

„Gemeinsame Evangelisation und die Arbeit in Kleingruppen sind das 'Erfolgsrezept' der Südamerikanischen Division. Beides wird auch in den kommenden fünf Jahren den Schwerpunkt unseres evangelistischen Dienstes bilden.“

Ruy Nagel, Vorsteher der Südamerikanischen Division

„Wir verfügen nicht über die Mittel, Gemeindezentren zu bauen und genügend Prediger anzustellen, die sich um neu gegründete Gemeinden kümmern. Wenn es uns nicht gelingt, dieses Problem sinnvoll zu lösen, werden wir bald Gemeindeglieder haben, die gar nicht wissen, was es wirklich bedeutet, ein Siebenten-Tags-Adventist zu sein.“

Pardon Mwansa, Vorsteher der Südafrika-Indischer-Ozean-Division

„Indien, Nepal, Bhutan und die Malediven - die vier Länder, aus denen sich die Südasiendivision zusammensetzt - liegen im Zentrum des '10/40-Fensters' und umfassen ein Sechstel der Weltbevölkerung. Dort leben knapp eine Million Siebenten-Tags-Adventisten. Sie alle fühlen sich zutiefst verpflichtet, die gute Nachricht des Evangeliums so an ihre Mitbürger weiterzugeben, dass die Gnade und Liebe Gottes auch im Leben dieser Menschen zum Tragen kommen kann.“

Ron Watts, Vorsteher der Südasiendivision

„Hier leben viele verschiedene Volksgruppen. Einige von ihnen sind Bürger sehr freier und offener Länder, während andere sich extrem abschotten. Wir werden alle evangelistischen Möglichkeiten nutzen, sicher zu stellen, dass unsere Aktivitäten auch nicht zum kleinsten Vorurteil und der geringsten Negativreaktion Anlass geben.“

Alberto C. Gulfan jr., Vorsteher der Südasiendivision

„Die Gemeinden in unserer Division betreibt gegenwärtig vor allem, 'Freundschafts-Evangelisation' auf der Basis kleiner Gruppen, und gut ausgebildete Gemeindegründer geben die Adventbotschaft so weiter, dass sie auch auf dem Hintergrund islamischen oder postmodernen Denkens verstanden werden kann. Gleichzeitig werden unsere eher 'traditionellen' Ortsgemeinden dazu angeregt und trainiert, ihr komplettes Potenzial zu nutzen, auch die Angehörigen anderer christlicher Glaubensgemeinschaften anzusprechen und auf diese Weise zum Wachstum der Gemeinde beizutragen.“

Bertil Wiklander, Vorsteher der Transeuropäischen Division

„Unter dem Slogan, 'Jeder kann gewinnen - vereint voran auf dem Weg der Evangelisation!' werden wir unsere missionarische Strategie für die kommenden Jahre als, konzertierte Aktion aller Gemeindeglieder, Abteilungen und Gemeinschaftsorganisationen innerhalb unseres Feldes in die Tat umsetzen.“

R. Danford Francis, Feldsekretär der West-Zentralafrika-Division

„Unser Ziel ist, die Hoffnung, die wir in Jesus Christus haben, zu kennen, zu erfahren und weiterzugeben. Mit Seiner Hilfe möchten wir die schnell wachsende Zahl der Gemeindeglieder auf den zahllosen Inseln unseres Feldes 'hegen und pflegen', ein größeres Wachstum unserer Gemeinden, speziell unter der säkularen Bevölkerung Australiens und Neuseelands, erreichen, die Klarheit unserer Identität und unserer spezifischen Botschaft erhalten, geistliche Führerschaft entwickeln und das Bedürfnis nach echter Erweckung fördern.“

Laurie Evans, Vorsteher der Südpazifik-Division

Sagt es der ganzen Welt!

Vision

Tell the World ist eine Vision, wie die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten das Evangelium von Jesus in der 5-Jahres-Periode von 2005 bis 2010 weitergeben möchte. Sie konzentriert die Gemeinschaft auf ihre Identität als herausgerufene Gemeinde mit der endzeitlichen Mission, das Evangelium „allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern“ (Offenbarung 14,6) zu verkündigen. Die Vision ist klar: Jeder Mensch auf dieser Welt soll eingeladen werden, auf die gute Nachricht von Jesus und seiner baldigen Wiederkunft zu antworten.

Werte

Tell the World ist mehr als ein Programm und mehr als ein Slogan. Es geht um eine Vision dessen, was die Gemeinde durch die Gnade Gottes sein und vollbringen kann, um das Gebot Jesu, allen Menschen das Evangelium zu verkünden, zu erfüllen.

Tell the World ist eine individuelle und gemeinschaftliche Verpflichtung, die Schlüsselwerte Lebensqualität, Einheit und Wachstum in Gottes Familie zu leben.

Tell the World inspiriert die Gemeinde dazu, Jesus persönlich kennen zu lernen, begeistert von ihm zu erzählen und seinen Namen mit einer Stimme zu verkünden. Können wir überhaupt ansatzweise begreifen, was Gott durch sein Volk für die Vollendung der Ernte der Erde tun könnte? Stellen wir uns eine globale Gemeinschaft vor, die das Leben Christi in selbstlosem Dienst widerspiegelt, ein betendes Volk, erfüllt von seinem Geist und der Erkenntnis seines Wortes und vereint in gemeinsamer Mission, das seine Bestimmung als Gottes Botschafter für eine wartende Welt erfüllt!

Die Gemeinschaft hat sieben Schlüsselbereiche fest gelegt, auf die sie ihre Ressourcen, Energien und Gebete konzentrieren möchte. Diese sieben Bereiche werden die Weltgemeinde in der Vision von der Verkündigung der guten Nachricht vereinen. Sie umfassen jede administrative Führungsebene, jede Institution, jede Dienstleistung, jede Initiative und jedes Gemeindeglied.

Strategischer Plan der EUD 2005-2010

1. Geistliches Wachstum

Der Prozentsatz der Gemeindeglieder, die regelmäßiges Bibelstudium und Gebet betreiben, soll von 50 auf mindestens 65 Prozent erhöht werden.

2. Gesellschaftliches Engagement

Der Prozentsatz der Gemeindeglieder, die sich in ihrem gesellschaftlichen Umfeld engagieren, soll von 29 auf mindestens 40 Prozent erhöht werden.

3. Persönliches Zeugnis

60.000 Siebenten-Tags-Adventisten sollen motiviert werden, wenigstens einen Menschen für Jesus zu interessieren und ihn bis 2010 in die Familie Gottes zu führen.

4. Verkündigung in den Metropolen

Mit einem Programm der Hoffnung für die Metropolen (12 Eingangstore in den Himmel) sollen in mehr als 12 Großstädten auf dem Gebiet der EUD neue Gemeinden gegründet und aufgebaut werden.

5. Gemeindegründung

Durch Neulandarbeit sollen 250 neue Gemeinden gegründet und aufgebaut werden. Außerdem sollen die Gemeinden, die in den Jahren 2000 bis 2005 gegründet wurden, gefestigt werden.

6. Evangelistische Programme

Jede Gemeinde soll sich an einer jährlichen Evangelisation beteiligen. Dadurch sollen 12.000 Evangelisationsprogramme einschließlich 3.000 Jugendevangelisationen durchgeführt werden.

7. Aktivitäten der Medien

Neue Technologien und Kommunikationskanäle - wie Radio, Fernsehen, Internet und Veröffentlichungen jeder Art - sollen kreativ eingesetzt werden, um jeden Menschen weltweit mit der Evangeliumsbotschaft zu erreichen.

Prioritäten bei der Umsetzung

1. Divisionen, Verbände und Vereinigungen sollen das Programm, in Zusammenarbeit mit der Generalkonferenz, visionär und durch die Bereitstellung von Hilfsmitteln unterstützen.
2. Die Pläne und Initiativen sollen von den Divisionen, Verbänden und Vereinigungen flexibel umgesetzt werden.
3. Das Programm gehört auf die Agenda jeder Jahressitzung zur Diskussion, Berichterstattung und Abstimmung von Aktivitäten.
4. Es soll der Weltgemeinde klar, schnell und in regelmäßigen zeitlichen Abständen vermittelt werden.
5. Es hat hohe Priorität für alle Abteilungen, Institutionen und Verwaltungseinheiten des gesamten Weltfeldes.
6. Bei der Entwicklung von Plänen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches ist es ein beständiges Gebets- und Beratungsanliegen für alle Gemeinschaftsadministratoren auf allen Ebenen.

Die Vision von *Tell the World* ist eine betende, vom Geist erfüllte und Gottes Wort studierende Gemeinde; eine Gemeinde, in der alle Abteilungen, Einrichtungen, Verantwortlichen und Gemeindeglieder in einer einzigen Mission vereint sind; eine Gemeinde, die der ganzen Welt die Möglichkeit eröffnet, die gute Nachricht von Jesus Christus zu hören und auf sie zu antworten.

Tell the World Sagt es der ganzen Welt Strategischer Aktionsplan für die Verbände 2005-2010

Verband	Zeugnis	Großstädte	Gemeindegründung	Evangelisationen Gem. / Jug.	Medienarbeit
Österreich	1500	1	5	100 / 50	HTV/FM/BE
Bulgarien	3000	1	10	250 / 100	HTV/MZ/AWR
Tschecho-Slowakien	3500	1	15	250 / 100	HTV/FM/BE
Franko-Belgien	4200	1	15	250 / 120	HTV/FM INT
Italien	2200	1	5	100 / 100	HTV/FM/BE
Norddeutschland	7000	1	25	800 / 150	HTV/MZ/FM/INT
Portugal	3000	1	15	200 / 150	HTV/FM/BE
Rumänien	25000	1	120	6000 / 2000	HTV/MZ/FM
Süddeutschland	6000	1	20	700 / 150	HTV/MZ/FM/INT
Spanien	3500	1	10	300 / 100	HTV/MZ/FM/BE
Schweiz	1500	2	5	100 / 50	HTV/INT
Trans-Mittelmeer	100	1	5	50 / 10	HTV/AWR

HTV = Hope TV; MZ = Medienzentrum; INT = Internet